utz LEBENSMITTEL aktuell

Ausgabe: **Dezember 2012**
Jahrgang 22 Nr. 42

Foto: Hans-Rudolf Schulz - Lebensmittel Zeitung

Kolpingstraße 40 • 88416 Ochsenhausen • Tel. 0 73 52 / 92 02-0

INHALT DEZEMBER 2012

Ausgabe Nr. 42 - Jahrgang 22

VERTRIEBSARBEIT

UM'S ECK Knauer in Steinheim....4
UM'S ECK Brüchle in Niederstaufen....5
UM'S ECK Mayr in Augsburg....6
Dorfladen Rokweiler in Herdwangen....7
„Beim Kramer" in Riegsee....8
Dorfladen Vogg in Freihalden....9
Bäckerei Friess in Westerstetten....10
Dorfladen Ritzer in Mittelneufnach....11
Knöringer Dorfladen in Unterknöringen....12
Bäckerei Helmschrott in Wertingen....13
Bäckerei Kapp in Betzenweiler....14
Bäckerei Gast in Ettensberg....15
Bäcker Jann Filialen....16
Strüb Apotheke in Veringenstadt....17
Aral-Center Ankele in Reutlingen....18
Shell-Station Reinl in Stockach....20
RAN-Station Scheu in Reutlingen....21
RAN-Station Fischer in Stuttgart....22
RAN-Station Luhr in Schorndorf....23

KUNDEN - JUBILÄEN

1 Jahr Dorfladen Unterankenreute....25
50 Jahre Bäckerei Oetinger in Albeck....26
50 Jahre BFT-Tankstelle Sauer in Genkingen....27
55 Jahre ARAL-Tankstelle Straub in Gammertingen....28

PRESSEBERICHTE

Ehinger Wochenblatt
Ladenstarbere: Wie bekommt man Tante Emma in die Wohngebiete?
Die „Rolle-Tante-Emma"
Ärtschaftsausschuss setzt auf Modellversuch

Lebensmittel Zeitung - Landliebe....29/30
Shop des Jahres 2012 - Nominierung Dorfladen Ettenbeuren....31
Rosennacht Dorfladen Ettenbeuren....32
Gewinner MCS-Preisausschreiben Thiel und Rehmann....33
Allgäuer Zeitung - Gemeinsam funktioniert Tante Emma....34
Zertifizierung Um's Eck Golob in Grafenberg....35
bft Landesgruppentreffen bei der Firma Utz....36
Veranstaltungsreihe Perspektiven gesucht....37

UTZ - INTERN

Vorstellung neuer Azubis....38
Jahresrückblick Firma Utz....39
Weihnachts-Spende 2012 Firma Utz....40/41

UTZ - MESSE

Dankeschön Herbstmesse 2012....42
Messerückblick....43

AUSGABE 12/2012

EDITORIAL UTZ AKTUELL

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Geschäftsfreunde,

es ist mir eine Ehre, Sie in dieser Ausgabe des Utz aktuell begrüßen zu dürfen und mich als neuen Mitarbeiter kurz vorstellen zu können.

Seit September 2012 habe ich die Nachfolge von Herrn Voltenauer angetreten und stelle mich den vielschichtigen und interessanten Aufgaben des Vertriebsleiters für den Lebensmitteleinzelhandel. Obwohl ich als „Ulmer-Spatz" nicht ganz im Oberschwäbischen beheimatet bin, wurde ich in diesem tollen Familienunternehmen äußerst herzlich aufgenommen. Es ist mir eine absolute Freude meine betriebswirtschaftlichen Kenntnisse und Erfahrungen im Handel bei der Firma Utz einzubringen.

Als Grundlage für unsere Zusammenarbeit sehe ich den persönlichen Kontakt zu unseren Kunden. Nur ein gemeinsames, partnerschaftliches Handeln wird von Erfolg gekrönt und macht dazu noch Spaß.
Im kommenden Jahr wird sich der Trend um eine fehlende Nahversorgung im ländlichen Raum weiter verstärken. Die fußläufig erreichbaren Dorfläden sind nicht nur reine Lebensmittelversorger – vielmehr sind diese echte Kommunikationsmittelpunkte und oft der einzig übriggebliebene soziale Treffpunkt im Ort. Unsere Herausforderung als Lebensmittelgroßhändler besteht darin, den Bedarf der Kundschaft zu ermitteln und gemeinsam mit den Betreibern oder der Gemeinde erfolgreiche Konzepte zu entwickeln. Ideale Nahversorger bieten neben einem bedarfsgerechten Lebensmittelsortiment sämtliche Güter des täglichen Bedarfs. Frische Backwaren, regionale Fleisch- oder Wurstwaren, eine Paketannahmestation oder eine Toto-Lotto-Annahmestelle runden das Angebot eines ländlichen Dorfladens ab.

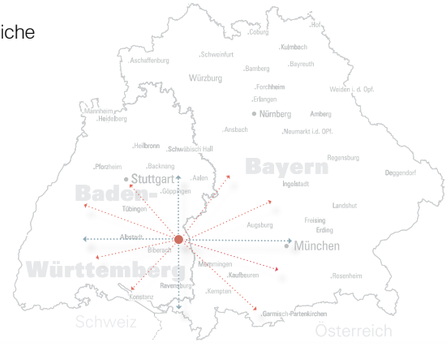
Zusätzliche Dienstleistungen werden auch für Tankstellen und Convenience-Shops immer wichtiger. So schwindet der Anteil des Kraftstoffumsatzes einer Tankstelle und das Shop- und Dienstleistungsgeschäft wird immer bedeutender. Mit bedarfsgerechten Food und Non-Food Sortimenten, Back- und Kaffeeshops oder weiteren Dienstleistungen, die eigentlich nicht Kerngeschäft sind, wird um die Gunst der Kunden geworben.

So wie ich die Firma Utz in meinen ersten Monaten kennengelernt habe, wird mir trotz dieser Herausforderungen nicht bange. Ganz im Gegenteil, mit diesen Kollegen an der Seite und einem Inhaber, der stets den Überblick bewahrt, sind wir bestens gerüstet, unsere Kunden weiterhin zufrieden zu stellen und das Unternehmen positiv zu entwickeln.

Ich freue mich auf eine langjährige und partnerschaftliche Zusammenarbeit mit Ihnen.

Herzliche Grüße aus Ochsenhausen

Jens Schröder



IMPRESSUM:

Eigentümer, Herausgeber und Verleger:

Utz GmbH & Co. KG
Kolpingstraße 40
88416 Ochsenhausen

Tel.: 0 73 52 / 92 02- 0
Fax: 0 73 52 / 92 02- 99

E-Mail: info@utz-lebensmittel.de
Internet: www.utz-lebensmittel.de

Redaktion:
Sarah Gaum

Gestaltung & Druck:
www.singer-media.com

Qualität und Frische

AUSGABE 12/2012

Quelle: Memminger Zeitung

DORFLADEN KNAUER

Neueröffnung in Steinheim

Nach vielen Jahren ohne Nahversorger bekommt Steinheim wieder einen Dorfladen. Auf einer Teilfläche des ehemaligen Schleckerladens eröffnete am 29. November „Ihr Dorfladen Um's Eck“ seine Pforten. Feierlich wurde der Dorfladen am 1. Dezember mit unterhaltsamem Rahmenprogramm aus Musik, Kinderschminken, Bewirtung und vielem mehr eröffnet.

Gemeinsam mit den vier Schleckerdamen möchte die ortsansässige Metzgereifamilie Knauer die Steinheimerinnen und Steinheimer wieder glücklich machen und zufrieden stellen – mit bestem Service und hochwertiger Ware. Das abwechslungsreiche, vielseitige Sortiment bietet alles, was Steinheim für den täglichen Bedarf benötigt.

Und damit der Dorfladen und Steinheim auch langfristig eine gemeinsame Zukunft haben, muss das neue Angebot genutzt werden. „Wir bitten Sie sehr herzlich um größtmöglichen Zuspruch“, bringt es Familie Knauer auf den Punkt. „Bei Sonderwünschen können sich die Kunden vertrauensvoll an unser Personal wenden. Wir werden versuchen, die Wünsche bestmöglich zu erfüllen.“ Denn die Devise der Schmankerlmetzger und der vier Schleckermädels lautet „Gibt's nicht – gibt's nicht.

Wir wünschen Familie Knauer und ihrem Verkaufsteam alles Gute für die Zukunft.

Das Verkaufsteam Nina Knauer, Elena Rube, Kerstin Leichtle, Marlies Loos (v.l.n.r.) und Verkaufsberater Richard Schweiger freuen sich über die Neueröffnung.

Vertriebsleiter Jens Schröder, Inhaber Alfred Knauer und Verkaufsberater Richard Schweiger am Eröffnungstag.

Das Sortiment des Steinheimer Dorfladens lässt keine Wünsche offen.

VERTRIEBSARBEIT

Quelle: Allgäuer Zeitung

DORFLADEN BRÜCHLE

Neueröffnung in Niederstaufen

Eine offizielle Eröffnung gab es am Donnerstag 28.11.12 zwar nicht- aber es war schon ein ganz besonderer Tag für den Dorfladen Niederstaufen: Er hat sich dem „Um's Eck“-Konzept der Firma Utz Lebensmittel aus Ochsenhausen angeschlossen. Mit diesem Konzept will die Pächterfamilie Brüchle den Dorfladen und damit die Nahversorgung im Ort erhalten.

Eine Neuorientierung war nötig, weil die Handelskette REWE im Sommer die Zulieferung zum Jahresende gekündigt hatte. Aufgeben war für die Pächter damals keine Option. „Ich bin Niederstaufenerin und mir ist es wichtig, dass der Dorfladen den Niederstaufnern bleibt“; sagt Renate Brüchle. Also hat sie zusammen mit ihren Teilzeitverkäuferinnen Susanne Schicho und Rosi Auer die Ärmel hochgekrempelt und den Laden auch optisch umgemodelt. Er präsentiert sich nun in frischer Farbgebung mit den Um's Eck Farben Grün und Gelb, die auch die Außenreklame und die neue Kleidung der Verkäuferinnen dominieren.

„Wir haben brutal viel geschafft“, meint Brüchle zu der Arbeit der letzten Wochen mit Aus- und Einräumen, Putzen und Streichen. Und einiges an Geld sei natürlich auch reingesteckt worden für die Umgestaltung. Aber jetzt seien alle mit dem Ergebnis, der gemütlichen Atmosphäre, sehr zufrieden. Das zeigt sich auch am Lob der Kunden. „Es ist super geworden und sehr übersichtlich mit den niedrigen Regalen“, meint Hildegard Brunnmayer. Die Niederstaufenerin hat früher im Dorfladen gearbeitet und kommt weiterhin regelmäßig zum Einkaufen. Auch Gabi Fritz gehört zu den Stammkundinnen und lobt: „Es ist toll, wie's geworden ist.“ Dass den Leuten im Ort ihr Dorfladen am Herzen liegt, lässt sich auch am großen „Alles Frisch“-Plakat im Laden ablesen. Den Entwurf hat ein Niederstaufener Werbedesigner kostenlos zur Verfügung gestellt. Das bisherige umfangreiche Angebot im Dorfladen ist beibehalten worden. Utz liefert jetzt das Trockensortiment, Früchte Jork aus Isny Obst, Salat und Gemüse. Die Backwaren kommen weiter von der Wangener Bäckerei Vogel und die Wurst von der Metzgerei Blaser. Neben örtlichen Spezialitäten wie dem Ziegenkäse vom Ziegenhof Kaak in Immen gibt es auch noch eine Auswahl an Bio- und Ayurveda-Produkten.

Über die neue Zusammenarbeit mit Utz Lebensmittel kann Renate Brüchle Positives berichten: Es sei ein guter Start ohne Komplikationen gewesen. Und man merke, dass man bei diesem Lieferanten kein anonymer Kunde mehr ist. Es werde auch auf persönliche Belange eingegangen. Auf Persönliches geht man übrigens auch im Dorfladen ein. „Ich muss nur noch schnell was ausliefern“, meint Brüchle vor dem Gespräch. Macht sich mit Sprudelkisten und einem voll gepackten Einkaufskorb auf den Weg zu einer älteren Dame.

Renate Brüchle und Verkaufsberater Richard Schweiger freuen sich über die Eröffnung.

Der Dorfladen Brüchle wird nun vom Lebensmittelgroßhändler Utz aus Ochsenhausen beliefert.

Das Sortiment bietet eine große Auswahl, auch regionale Produkte.

VERTRIEBSARBEIT

UM'S ECK MAYR

Neueröffnung in Augsburg

Ein beinahe fliegender Wechsel bahnte sich in den vergangenen zwei Wochen in der Spickler Elsenbornstraße an. Harald Mayr aus „Mayrs Lädle" in der Schillerstraße übernahm den „Kauftreff Um's Eck" von Iris Korbl. Nachdem übers Wochenende nochmals letzte Hand angelegt worden war, konnte am Montag 12. November 2012 um 9 Uhr der Betrieb aufgenommen werden.

Nervös? „Nein", meint Harald Mayr, „na ja, vielleicht ein bisschen." Er setzt große Hoffnung darauf, dass er die richtige Entscheidung getroffen hat. Während er in seinem Lechhauser Geschäft vielleicht ein Dutzend Brezen am Tag verkauft habe, seien es in Spickel durchschnittlich etwa 70. Schon vor 9 Uhr standen hier die ersten Kunden vor der Tür. Den Eröffnungstag ausgenommen, öffnet das Geschäft künftig regulär um 7 Uhr.

Schwerstarbeit stand am Freitag vor der Eröffnung auf dem Programm. So wurden die Kühlelemente angeliefert, wofür erst mal der Türstock ausgebaut werden musste. Jetzt präsentiert sich der Kauftreff wieder gut sortiert. Die Waren finden sich weitgehend an der Stelle, wo der Kunde sie auch bisher zu finden gewöhnt war.

Iris Korbl, die dem neuen Inhaber und seiner Frau künftig mit Rat und Tat zur Seite steht, bereut ihren Entschluss zur Geschäftsaufgabe bisher nicht. Auch die Tochter der alleinerziehenden Mutter, Rebecca, genießt deren neu gewonnene Freiheit bzw. Freizeit. Das Geschäft führte Iris Korbl seit der Aufgabe ihres Vorgängers Leonhard Socher zwei Jahre lang – gut 60 Stunden pro Woche.

Das erklärte Ziel Mayrs ist, den Menschen den Einkauf dort zu ermöglichen, wo sie wohnen. Neben kleinen Geschenken zum Einstand wird ein „besonderer Service" angeboten. Der Einkauf werde bei Bedarf kostenfrei nach Hause geliefert. Auch in Lechhausen war das so.

Warengruppenschilder in den Um's Eck Farben helfen beim Zurechtfinden.

v.l.n.r.: Vertriebsleiter Jens Schröder, Verkaufsberater Josef Böhm, Iris Korbl, Sabine und Harald Mayr.

DORFLADEN ROKWEILER

Neueröffnung in Herdwangen

Aufatmen in Herdwangen: Nachdem der von der Raiffeisengenossenschaft betriebene Dorfladen fast vor dem Aus stand, ist jetzt der Fortbestand gesichert. Birgit Rokweiler-Rothengaß und ihr Mann Andreas Rothengaß betreiben seit drei Jahren in Kreenheinstetten einen Dorfladen. Als sie erfahren haben, dass man in Herdwangen nach Lösungen sucht, da haben sich beide „Ladner" entschlossen, sich auch hier als Nahversorger zu engagieren.

Am Samstag, 30. Juni war Eröffnung. „So ein Dorfladen hat was Kommunikatives", sagt die 27-jährige Birgit. Sie ist gelernte Einzelhandelskauffrau und hat erkannt, dass ein Laden auch eine nette Atmosphäre haben muss. Die ist in Herdwangen gegeben und das Warenangebot kann sich wirklich sehen lassen. Alles für den täglichen Bedarf steht da in den Regalen. Regionalität ist Trumpf. Egal ob Obst, Gemüse, Fleisch oder Wurst, hier kann man Vertrauen, dass man „was Rechtes" bekommt.

Und wer Liköre oder Schäpsle mag, der kann die hier sogar selbst abfüllen. In den Tiefkühltruhen wartet Pizza auf Liebhaber, aber auch wer beim Essen auf die Inhaltsstoffe achten muss, der ist in Rokweilers Dorfladen bestens aufgehoben. Brot und Wecken gibt es jeden Tag frisch und dass man jetzt auch für den sonntäglichen Frühstückstisch leckere Dinge im Dorfladen holen kann, das dürfte ein Angebot sein, das man schnell schätzen lernen wird.

Andreas Rothengaß ist Bäcker von Beruf. Und dass er dieses Handwerk beherrscht, dass beweist er, wenn er für den Dorfladen Dennete macht, die immer wieder im Angebot sein werden. Ein Regal wird schnell die Blicke auf sich ziehen: Da stehen Tees in so vielen Sorten, wie man sie sonst nur selten findet. Übrigens: Wer statt Tee andere Getränke bevorzugt, der wird auch hier fündig. Vom Saft bis zum Weizenbier ist alles vorhanden. Und eine Tasse Kaffee gibt es auch – nebst dem süßen Stückle dazu.

Wir gratulieren zur Neueröffnung und bedanken uns für die gute Zusammenarbeit und das Vertrauen.

Frau Rokweiler-Rothengaß und Verkaufsberater Hartmut Frie.

Vitamine in allen Formen und Farben.

Das Weinregal lässt keine Wünsche offen.

Für die Besucher war aller Hand geboten.

„BEIM KRAMER“ RIEGSEE

Neueröffnung

„Beim Kramer“ steht auf dem nagelneuen, hölzernen Türschild über dem Schaufenster. Das Lebensmittelgeschäft an der Riegseer Dorfstraße Nummer 32 kann auf eine 100-jährige Tradition zurückblicken. Und diese wird künftig nahtlos weitergeführt, was zwei tatkräftigen Frauen zu verdanken ist: Hildegard Bernhard, gelernte Konditorin, und Susanne Binder, die aus der Finanzbranche kommt (beide 41), haben sich entschlossen, den Laden zu übernehmen. Nachdem sich Annemarie Hanner (71) nach einem halben Jahrhundert aus dem Geschäft zurückziehen wollte, hatte die Riegseer Bürger zunächst erwogen, eine Genossenschaft zu gründen. Dies scheiterte jedoch an rechtlichen Formalitäten.

Dafür unterstützte die Dorfgemeinschaft die beiden Frauen beim Umbau ihres 45 Quadratmeter großen Verkaufsraums nach Kräften. „Sie haben uns einen neuen Boden eingelegt, eine neue Theke und Regale gebaut, Lampen montiert und alles frisch gestrichen“, freuen sich Bernhard und Binder, die den Laden nicht mehr wie bisher als Edeka-Partner, sondern frei führen werden. Ihr Sortiment bekommen sie vom Lebensmittelgroßhändler Utz aus Ochsenhausen und umfasst neben den üblichen Grundnahrungsmitteln jetzt auch diverse Bio- und Regional-Erzeugnisse, etwa von der Off-Mühle in Sindelsdorf, Unser-Land-Produkte und Käse aus der Ettaler Schaukäserei. Selbst aus den umliegenden Dörfern kommen bereits Kunden zum „Kramer“, wie etwa Daniela Eibl aus Murnau: „Ich bin vor allem wegen den Bio-Produkten hier“, sagt die 46-Jährige. Und weiter: „Ich finde, dass man diese kleinen Dorfläden unterstützen muss.“

Im gleichen Sinne äußert sich Susanne Kolloechter (48) aus Aidling: „Diese kleinen Läden sollten unbedingt erhalten bleiben, denn dort trifft man die Leute aus dem Dorf und kann miteinander reden.“ Und Binder resümiert: „Für mich ist die große Hilfe, die uns von den Riegseer Bürgern zuteil wurde, der Beweis, dass sich das Denken in der Gesellschaft umdreht – hin zu einem neuen Wir-Gefühl. Das Dorf steht hinter uns – und das ist das Entscheidende.“ Dies wurde auch bei dem gut besuchten Gartenfest deutlich, zu dem die Hausbesitzer Robert und Annemarie Hanner anlässlich der Übergabe geladen hatten.

Wir gratulieren zur Eröffnung und wünschen alles Gute und viel Erfolg in Riegsee.

v.l.n.r.: Frau Susanne Binder, Verkaufsberater Richard Schweiger und Hildegard Bernhard.

Mit viel Liebe zum Detail wurde der Dorfladen eingeräumt.

Die Obstthe-ke animiert zum Vitamine tanken.

Die Eröffnung war sehr gut besucht.

DORFLADEN VOGG

Neueröffnung in Freihalden

Das Dorfladenteam freut sich auf zahlreiche Kundschaft. (v.l.n.r.) Anita Seitel, Petra Waliza, Chefin Manuela Ohnesorg mit Neffe Nico, Bäckermeister Siggi Vogg, Marina Müller und Rita Käßmair.

Es ist ein gutes, schönes Gefühl, dass der Feihaldener Dorfladen nun eine Zukunft hat. Dass diese positive Meinung allerdings neben den Älteren augenscheinlich auch bei den jüngeren Bewohnern des östlichen Ortsteils von Jettingen-Scheppach vorherrscht, ist in der heutigen Zeit, in der sich immer mehr Supermärkte auf der grünen Wiese weitab jeglicher Wohnbebauung zentrieren, eher ungewöhnlich.

Vielleicht liegt das neben dem besonderen Angebot der alltäglichen Dinge aber auch an der neuen, sympathischen Pächterin Manuela Ohnesorg, dass es in kürzester Zeit gelungen ist, den Laden wieder zu dem zu machen, was er neben einem reinen Verkaufsraum sein sollte: ein Ort der Begegnung, an dem man sich wie früher die Zeit zum „Hoigarta“ nimmt, wo sich Alt und Jung austauschen können und man stets das Neuste aus dem Gemeindeleben erfährt.

Natürlich war der Dorfladen schon früher an die Bäckerei von Siggi Vogg angegliedert. Doch als dieser im August 2011 vom Aufhören sprach, sprang die gelernte Einzelhandelskauffrau, die ihre Lehrzeit im Lebensmittelbereich von „GUBI“ absolvierte, in die viel zitierte Bresche und gestaltete den Laden mithilfe ihrer ganzen Familie samt Geschwistern komplett nach ihrem Geschmack um.

Um ein Gelingen des Unternehmens „Dorfladen“ zu realisieren, war es allerdings auch nötig, dass sich der „Siggi“ bereit erklärte, weiterhin in die Backstube zu gehen und darin all das herzustellen, für das die Bäckerei Vogg seit Jahren weit über die Grenzen von Freihalden hinaus bekannt ist.

Wir wollen hier nur die traumhaften Brezen und das legendäre Holzofenbrot erwähnen, auf das nun keiner mehr verzichten muss.

Am Eröffnungstag am 02. Juni verköstigten Manuela Ohnesorg und Siggi Vogg ihre Besucher mit leckerer, von Siggi selbstgebackener Pizza sowie verschiedenen „Probiererla“ und Kaffee und Kuchen.

Wir wünschen Manuela Ohnesorg viel Spaß am Verkauf und viel Erfolg mit ihrem neuen Laden!

Im Projekt „Dorfladen“ packte die ganze Familie mit an: (v.l.n.r.) Manuela Ohnesorg, Tochter Jenny, Ehemann Karlheinz, Sohn Patrick und Tochter Verena.

BÄCKEREI FRIESS

Neueröffnung in Westerstetten

Am 10. September eröffnete die Lonseer Bäckerei Frieß eine Filiale in der Kirchstraße. Neben Backwaren hoher Qualität gibt es ein reichhaltiges Lebensmittelsortiment, frisches Obst und Gemüse sowie eine Café-Ecke.

Westerstetten hat einen neuen Grundversorger: Bäckermeister Wilhelm Frieß und seine Frau Susanne haben die Räumlichkeiten der örtlichen Bäckerei Wind samt Lebensmittelgeschäft übernommen und grundlegend renoviert. Auf 140 Quadratmetern bieten sie ihren Kunden ein reichhaltiges Lebensmittelsortiment mit hochwertigen Backwaren aus hauseigenem Natursauerteig, herrlichen Kuchen und feinen Torten, frischem Obst und Gemüse, Molkereiprodukten, edlen Kaffeespezialitäten, Snacks, Zeitschriften und einen Postschalter. Qualität und Frische liegen Wilhelm Frieß am Herzen. Er verwendet ausschließlich Getreide und Mehl von den Feldern und aus den Mühlen der Region. „Bei uns wird alles handwerklich hergestellt“, verspricht der Bäckermeister. Sein Betrieb ist fest in Familienhand, in der Backstube arbeiten drei Generationen Hand in Hand. Nach Großvater und Vater hat sich auch Frießens Sohn Jan für das Bäckerhandwerk entschieden.

Für Wilhelm Frieß ist die Eröffnung einer Filiale im Nachbarort ein logischer Schritt. „Seit drei Jahrzehnten sind wir mit Westerstetten geschäftlich verbunden“, erklärt er.

Bereits sein Vater Wilhelm Frieß Senior habe täglich frische Backwaren an die dortige Metzgerei Höhe sowie den zwischenzeitlich aus Altergründen aufgegeben Lebensmittelladen Geis geliefert. Nun will Frieß mit einem eigenen Laden vor Ort zum neuen Treffpunkt im Zentrum werden. Eine gemütliche Café-Ecke lädt zum Verweilen ein.

Neben Gutem aus der Backstube reicht Chefin Susanne Frieß hier während der Sommermonate auch leckere Eisbecher mit Eis aus eigener Herstellung.

Wir wünschen Familie Frieß viel Erfolg und gute Umsätze.

Susanne Frieß und Bürgermeister Alexander Bourke freuen sich über die Eröffnung.

Der Eröffnungstag mit vielen attraktiven Angeboten zog viele Kunden an.

Ein Blickfang – die gut bestückte Obst- und Gemüseinsel.

Groß und Klein erfreut die Eröffnung.

DORFLADEN MITTELNEUFNACH Neueröffnung

Im August war es soweit: Inhaberin Claudia Ritzer begrüßte ihre Kunden im frisch renovierten Dorfladen in Mittelneufnach mit einem Glas Sekt oder Orangensaft. Auch Bürgermeister Franz-Xaver Meitinger kam mit einem großen Blumenstrauß zur Eröffnung vorbei: „Die Gemeinde freut sich sehr, wieder eine Nahversorgung mit Lebensmitteln, frischem Obst und Gemüse neben Dingen des täglichen Bedarfs vor Ort zu haben“, betonte er, „denn ein Laden war auch Diskussionspunkt in unserer Dorferneuerung. Deshalb geht mein Appell an die Bevölkerung, diese große Bereicherung für unser Dorf zu unterstützen“. Von außen zeigt sich das neue Gesicht des Gebäudes: Claudia Ritzer hat mit deren Ehemann Willi alles in Eigenregie renoviert, die Risse in der Fassade ausgebessert und mit neuer Farbe versehen. Kommt man in den Laden, ist der erste Eindruck eine helle Weitläufigkeit. Keine engen Gassen zwingen den Weg auf, er erste Überblick zeigt das Sortiment in seiner Fülle.

Willi Ritzer erklärt das Konzept des Dorfladens: Der kooperierende Lebensmittelgroßhändler Utz aus Ochsenhausen hat sich auf die Betreuung und Belieferung von Dorfläden spezialisiert. Dabei entwickelte er ein zukunftsorientiertes Handelskonzept für die Nahversorgung kleinerer Gemeinden und bot dem Ehepaar aus Mittelneufnach die maßgerechte Lösung für ein Regionalsortiment an. Willi Ritzer sagt: „Für noch fehlenden Bedarf unserer Kunden haben wir stets ein offenes Ohr.“ Dabei liegen die Preise nur wenig über denen von Discountern und Supermärkten. Claudia Ritzer weiß um die Bedürfnisse der Bürger: „Nach vielfachem Wunsch beliefert uns der regionale, altbewährte Staudenbäck mit frischen Backwaren, die Wurst aus unserer Nachbargemeinde Grimoldsried, von der Metzgerei Bindl. Wir legen besonderen Wert auf Anbieter unserer Region.“

Etwas ganz Besonderes ist das im Laden integrierte Brozeitstüberl: Kleine warme und kalte Speisen, Kaffee und Getränke können dort preisgünstig gleich vor Ort verzehrt werden, sogar Toiletten sind vorhanden. So wird aus dem Dorfladen gleichzeitig ein neuer Kommunikationsmittelpunkt der sozialen Dorfgemeinschaft, wo entgegen der Anonymität eines Supermarktes das eine oder andere Wort gewechselt werden kann. Besonders gefreut hat sich Willi Ritzer mit seiner Frau über das große Engagement der Gemeinde: „Bürgermeister Meitinger fuhr persönlich zum Landratsamt, um die baurechtliche Genehmigung möglichst schnell zu erhalten. Das alte Gebäude hat keine Baupläne und somit war die Teilungserklärung für den Kauf nicht ganz einfach. Bei allen Problemen konnten schnelle und unbürokratische Lösungen gefunden werden.“ Und es mangelt auch nicht an künftigen Aufgaben: Die Westseite des Gebäudes wird gerade renoviert, im Anschluss an das Brotzeitstüberl soll noch ein gepflastert und überdachter Freisitz mit kleiner Bepflanzung entstehen.

Wir wünschen Familie Ritzer viel Erfolg mit ihrem Dorfladen.

Claudia Ritzer in ihrem frisch renovierten Geschäft.

Fast alles gibt es im Dorfladen in Mittelneufnach.

KNÖRINGER DORFLADEN

Neueröffnung in Unterknöringen

Am 2. November eröffnete der Knöringer Dorfladen. Nach der Schließung des Nikolausmarktes im August entschloss sich Cornelia Mändle den Laden in Unterknöringen wieder zu eröffnen. „Wir freuen uns darauf, die Menschen in Knöringen in unserem Geschäft zu begrüßen und ihnen mit unserem Angebot weite Wege zu ersparen“, sagt Cornelia Mändle.

Das Sortiment des Knöringer Dorfladens umfasst Fleisch- und Wurstwaren, Backwaren, Obst, Gemüse und Lebensmittel. Die Fleisch- und Wurstwaren kommen von der Metzgerei Steinle in Baumgarten, für die Backwaren ist die Bäckerei Miller in Edelstetten verantwortlich, das Gemüse kommt von der Gärtnerei Riß in Gundelfingen und das Lebensmittelsortiment liefert der Großhändler Utz in Ochsenhausen. „Wir bieten auch eine warme Theke an“, erklärt Cornelia Mändle. Vier Mitarbeiterinnen und Cornelia Mändle sind im Knöringer Dorfladen für ihre Kunden da.

Wir gratulieren zur Neueröffnung und wünschen für die Zukunft alles Gute.

Am 2. November eröffnete der Knöringer Dorfladen.

Zur Eröffnung gab es attraktive Angebote.

Frau Mändle (r.) freut sich über die Neueröffnung.

Das Sortiment lässt keine Wünsche offen.

BÄCKEREI HELMSCHROTT

Neueröffnung in Wertingen

Am Samstag, den 01.09.2012 eröffnete Thomas Helmschrott seine neue Filiale, die er von Frau Helene Staudigel, die sich im Alter von 83 Jahren in den wohlverdienten Ruhestand begab, übernehmen konnte. Als bisheriger Backwaren-Lieferant nahm er die Gelegenheit beim Schopfe und mit Hilfe von Herrn Sauter und Frau Kibler aus dem Hause Utz wurde renoviert und das Sortiment überarbeitet. Die Eröffnung am Samstag war ein voller Erfolg.

Wir wünschen Herrn Helmschrott mit seinem Team alles Gute zur Eröffnung und gute Umsätze für die Zukunft.

Bilder sagen mehr als Worte.

Planung ▪ Herstellung ▪ Montage

LIGNEUS
Inneneinrichtung Ladenbau
Building your vision

Einrichtungen für:

- Lebensmittelmärkte
- Dorfläden
- Convenience-Stores
- Campingplatzläden
- Bäckereien

Ihr Kontakt:
Jörg Hoffmann
0151-14558926
jhoffmann@ligneus.de
www.ligneus.de

VERTRIEBSARBEIT

Quelle: Schwäbische Zeitung vom 24.10.2012 (cbk)

BÄCKEREI KAPP

Neueröffnung in Betzenweiler

Seit Donnerstag, den 19.10.2012 gibt es in Betzenweiler wieder einen Dorfladen.

Die Zeit der Überbrückung im Gemeindehaus in Betzenweiler geht damit zu Ende. Auf einer wesentlich größeren Verkaufsfläche bieten Familie Kapp mit Team nun frische Backwaren, Lebensmittel für den täglichen Bedarf, Obst und Gemüse, Getränke sowie Zeitschriften an. In den hellen Räumen mitten im Ort wurde auch eine ansprechende Kaffeeecke mit zwei Tischen und bequemen Sesseln eingerichtet. Damit können sich alle Kunden neben ihrem Einkauf auch zum Verwöhnen einladen lassen. Gerne serviert Michaela Stieger zu den täglichen Öffnungszeiten frisch zubereiteten Meisterkaffee und Backwaren aus dem Sortiment.

Astrid Kapp gehört auch zum Familienbetrieb Kapp aus Ertingen. Sie kümmert sich in Betzenweiler um die organisatorischen Dinge, wie die Gesamtplanung und den Einkauf. Bäckermeister Joachim Kapp stellt zusammen mit Seniorchef Stefan Kapp und einem Backstubenteam von insgesamt 16 Mitarbeitern alle Backwaren selbst her. „Wir verwenden ausschließlich Mehl aus der Region und Körner von der Mühle in Ertingen“, sagt die Seniorchefin Ingrid Kapp am Eröffnungstag. Alle Backwaren aus dem Hause Kapp seien traditionell handwerklich hergestellt. Deshalb beginne die Arbeit in der Bäckerei in Ertingen regelmäßig bereits um 1.30 Uhr. Von Freitag auf Samstag gehe es sogar noch früher los, nämlich bereits um 23 Uhr. Das müsse so sein, erklärt die Seniorchefin weiter, weil die Backwaren frisch und pünktlich in allen Filialen sein sollen. Neben Betzenweiler gibt es auch in Dürmentingen und Neufra Filialen der Bäckerei Kapp.

Bürgermeister Dietmar Rehm nutzte zusammen mit Rainer Utz vom gleichnamigen Lebensmittelgroßhandel in Ochsenhausen die Gelegenheit, am Eröffnungstag vor Ort zu sein. Er sei dankbar, dass sich die Familie Kapp bereit erklärt habe, in Betzenweiler einen Dorfladen zu führen. Für den Bürgermeister gehört ein solcher Laden zu einem lebenswerten Umfeld und damit zur Grundstruktur einer Gemeinde. Und weil das so ist, hat die Gemeinde eigens für diesen Teil der Daseinsvorsorge die passenden Räumlichkeiten gekauft und sodann an die Familie Kapp verpachtet.

Alle Einwohner von Betzenweiler haben jetzt die Möglichkeit vor Ort all das einzukaufen, was Tag für Tag gebraucht wird. In der Frischetheke stehen auch Milchprodukte und Wurstwaren bereit. Wer diese Einkaufsmöglichkeit nutzt, trägt dazu bei, die gewünschte Nahversorgung nachhaltig zu sichern. Denn auch hier gilt: Ohne Kunden geht es nicht!

Wir wünschen Familie Kapp und ihrem Team viel Erfolg mit ihrer neuen Filiale.

Rainer Utz, Michaela Stieger und Astrid Kapp freuen sich über die Neueröffnung.

Zur Eröffnung der Filiale gab es viele attraktive Angebote.

Die Kaffeeecke lädt zum Verweilen ein.

Das Sortiment enthält alles für den täglichen Bedarf.

DORFLADEN GAST

Neueröffnung in Ettensberg

Die Bäckerei Gast, mit ihrem Hauptsitz in Blaichach im Oberallgäu, eröffnete am Donnerstag 20.September 2012 ihren dritten Dorfladen in Ettensberg. Angeboten werden neben Grundnahrungsmittel, Mehrweggetränke, Obst und Gemüse, Wurstwaren, Molkereiprodukte und Käse von einheimischen Käsereien, sowie die selbst hergestellten Backwaren in großer Vielfalt.

Als mittelständige Handwerksbäckerei die seit Jahren auf Nachhaltigkeit und Regionalität setzt, hat die Bäckerei Gast seit nun fast 3 Jahren alle chemisch-synthetischen Zusatzstoffe aus ihrer Backstube verbannt. Die Bäckerei Gast hat für ihre Art des Backens eigens ein Wort gefunden und dieses patentrechtlich schützen lassen. Das Wort „Allgäu-nativ„ soll die Regionalität und die Ursprünglichkeit und Reinheit der Rohstoffe bezeichnen. Auch andere Produkte die „allgäu-nativ„ hergestellt werden, sollen künftig im Sortiment der „Dorfläden“ verkauft werden.

Eigens für den Vertrieb ihrer Backwaren hat die Bäckerei Gast schon insgesamt 3 Dorfläden eröffnet und sieht in diesen Läden ein künftiges Potential, da durch die demographische Entwicklung die Menschen immer älter werden und auf die Nahversorgung bei sinkender Mobilität angewiesen sein werden. Nicht zuletzt fördert die Erhaltung der Dorfläden auch als Kommunikationsstätte das gesellschaftliche Miteinander und sollte erhalten werden.

Das Unternehmerehepaar Claudia und Thomas Pinn möchte diese Dorfkultur auch ohne kommunale Unterstützung fortführen, da für sie die Gewinnerzielungsabsicht nicht an erster Rangstelle steht.

Wir wünschen der Familie Pinn viel Erfolg mit ihren Dorfläden.

Frau Claudia Pinn und Verkaufsberater Richard Schweiger.

Die Obst- und Gemüseabteilung lädt zum Vitamine tanken ein.

Das Sortiment bietet eine bunte Vielfalt an Waren des täglichen Bedarfs.

ZWEI BÄCKER JANN FILIALEN WERDEN VON UTZ BELIEFERT

Eine der 16 Filialen befindet sich in Pöttmes.

Bäcker Jann ist eine Großbäckerei aus Rohrenfels in Oberbayern, die in der Region eine Kette von 16 Bäckerei- und Konditoreifilialen betreibt, sowie genauso viele Dorfläden.

Das Sortiment des Bäckers umfasst neben Brot und Brötchen in verschiedenen Varianten auch Kuchen, Gebäck und Bio-Brote. Die Bäckereifilialen sind häufig mit Stehcafes verbunden und bieten auch Snacks. In den Dorfläden sind neben Backwaren auch Lebensmittel für den täglichen Bedarf erhältlich.

Nachdem die bisherigen Lieferpartner nicht mehr zufrieden stellend lieferten, bekam die Firma Utz die Chance, einen Nahversorgungsstandort in ihrem Liefergebiet mit ihrem Konzept zu bedienen. Nachdem die Inhaber mit den Leistungen zufrieden waren, konnte bereits der zweite Standort aufgeschaltet werden.

Die bei Bäcker Jann angestellten Bäcker und Konditoren arbeiten noch überwiegend handwerklich. Gegründet wurde das Unternehmen 1893 in Ludwigsmoos von Josef Jann. 1906 zog die Firma nach Rohrenfels um, wo noch heute der Hauptsitz zu finden ist.

Die Firma Utz bedankt sich für das Vertrauen und wünscht der Familie Jann weiterhin viel Erfolg und gute Umsätze.

Filiale Adelzhausen mit den Verkäuferinnen Frau Reichler und Frau Nefzger.

Filiale Pöttmes mit Teamleiterin Frau Reisch und den Verkäuferinnen Frau Preschl und Frau Wendler.

STRÜB APOTHEKE

Neueröffnung in Veringenstadt

Die Apotheke im Herzen von Veringenstadt gehört seit Jahrzehnten zum Städtle wie der Bäcker oder der Metzger. Seit 2007 ist Monika Mettenleiter, eine erfahrene Apothekerin, Inhaberin der Veringer Institution. Der nebenan gelegene Schleckermarkt stellte eine wertvolle Bereicherung dar. Mit der Schlecker-Schließung fiel für Veringenstadt eine wichtige Einkaufsmöglichkeit weg.

Vor allem in der Apotheke klagten die Menschen Monika Mettenleiter ihr Leid des verloren gegangenen Schleckers. „Es wäre einfach schön, wenn wir wieder einen Drogeriemarkt hätten. Könnten Sie Ihr Sortiment nicht erweitern?“ Diese Frage begegnete der Apothekerin so häufig, dass die Idee, mit der Apotheke in den ehemaligen Schleckermarkt umzuziehen, konkrete Formen annahm. „Der Charme, den die leicht antiquierte Apotheke unweigerlich ausstrahlt, ist im täglichen Arbeitsablauf eher hinderlich und umständlich. Zudem war mir wichtig, neben einer modernen Ausstattung einen barrierefreien Eintritt zu schaffen“, erklärt Monika Mettenleiter.

Die Sortimentserweiterung im Bereich der Drogerieartikel war für das Team ein weiterer wichtiger Schritt. Bei der Zusammenstellung des Sortiments wurde darauf geachtet, dass keine Konkurrenz zum bestehenden Veringer Angebot geschaffen wird: „Wir haben nicht das umfangreiche Schleckerangebot aufgenommen. Unser Sortiment bietet ausschließlich das durch die Schlecker Schließung weggefallene Sortiment, welches vom Lebensmittelgroßhändler Utz aus Ochsenhausen geliefert wird.

Das Team von Apothekerin und Filialleiterin Barbara Pfattner bestehend aus den pharmazeutischen Kräften Carina Spöcker, Liane Fentroß und Simone Reck freuen sich auf ihren neuen Wirkungskreis, der am 3. Dezember seine Pforten durchgehend bis 18.30 Uhr eröffnete.

Wir gratulieren Frau Mettenleiter zur Eröffnung und wünschen alles Gute für die Zukunft.

Inhaberin Frau Mettenleiter, Verkaufsberater Herr Frie und das Verkaufsteam freuen sich über die Neueröffnung.

Das Sortiment umfasst viele Artikel, die durch die Schließung des Schleckermarktes weggefallen sind.

Die Drogerieabteilung ist sehr modern gestaltet.

Das Sortiment bietet eine bunte Vielfalt.

ARAL-CENTER ANKELE

jetzt mit Frische-Markt nach Umbau in Reutlingen

Anfang Oktober öffnete das Pilotprojekt - Tankstelle als Nahversorger - in Reutlingen seine Türen. Was beim Betreten des Centers zuerst auffällt, ist die neue Farbgebung. Der Lebensmittelmarkt IK ist mit frischen Farben und komplett neuer Innenausstattung eingezogen. Das angebotene Sortiment geht mit frischen Produkten noch mehr auf die Kundenwünsche der Autofahrer und der Anwohner der Umgebung ein.

Das übliche „Tankstellenshopsortiment“ wie Zeitschriften, Geschenkartikel und Süßigkeiten wurde zugunsten eines größeren Angebots an Grundnahrungsmitteln, frischem Obst und Gemüse und eines erweiterten Angebots an Tiefkühlkost zurückgenommen.

Auch die Textilreinigung und die K & U Bäckerei mit Bistro sind neu gestaltet und ergeben eine moderne, offene Atmosphäre, in der das Einkaufen und Verweilen noch attraktiver geworden ist. Öl-Ankele kann auf 60 Jahre Partnerschaft mit der Aral AG zurückblicken und hat demzufolge große Erfahrung im Tankstellenbetrieb. Das 2000 erbaute Aral Center Öl-Ankele ist durch den Umbau den zeitgemäßen Anforderungen mehr als gerecht geworden.

Wir wünschen dem gesamten Team des Aral Centers viel Erfolg im neuen Shop.

Der Eingangsbereich lädt zum Einkauf ein.

Das Kühlregal erstrahlt in neuem Glanz.

Das Sortiment lässt keine Wünsche offen.

Die Obst- und Gemüseinsel kann sich sehen lassen.

SHELL-STATION REINL

Neueröffnung in Stockach

Ingo und Carmen Reinl im neuen Shop.

Reinl, das ist unter Fahrzeugbesitzern in Stockach und Umgebung ein bekannter Name. Günter Reinl eröffnete vor beinah 45 Jahren eine Tankstelle in Hindelwangen.

Heute führt Sohn Ingo Reinl mit seiner Frau Carmen diese Familientradition weiter. Direkt an der Bundesstraße gelegen, begrüßen sie täglich Kraftfahrer aus nah und fern am Ortseingang aus Richtung Tuttlingen und Meßkirch.

Doch die Entwicklung auf dem Tankstellenmarkt steht nicht still. Längst ist das Betanken von Autos nicht mehr der einzige geschäftliche Treibstoff – immer wichtiger werden die Angebote und Dienstleistungen rund um die Zapfsäule. Deshalb wurde von Jahresbeginn bis Ende März die Hindelwanger Tankstelle umgebaut. Dabei wurde auch viel Wert auf ökologische Aspekte gelegt. Für Tankstellenbetreiber Ingo Reinl war modernste Umwelttechnik schon immer wichtig: Bereits in den letzten Jahren hat er stetig modernisiert. Der Waschplatz arbeitet beispielsweise mit Brauchwasseraufbereitung und auch die Ölscheidetechnik ist auf dem neuesten Stand der Technik. Dabei steht ihm nun Shell zur Seite. „Mit einem großen Konzern an unserer Seite haben wir für unsere Kunden auch bei der Kraftstoffentwicklung die Nase vorn“, freut sich Ingo Reinl. Shell bietet sowohl kraftvolle, leistungssteigernde Kraftstoffe, als auch solche, die dank ausgeklügeltem Additivpaket beim Kraftstoffsparen helfen.

Aber auch dabei ist stets der Kunde im Blick: Bei vier Tanksäulen kommt es zu keinen Wartezeiten. Zudem kann man Autogas von LPG tanken.

Der großzügige, fast 100 Quadratmeter große Tankshop mit umfassendem Sortiment, das von der Firma Utz aus Ochsenhausen geliefert wird, präsentiert sich nach dem Umbau hell und übersichtlich mit Shell Kaffee-Shop und Toto-Lotto Annahmestelle.

Wir gratulieren Familie Reinl zum gelungenen Umbau und wünschen für die Zukunft weiterhin viel Erfolg.

Eine Bilderbuchtankstelle von Innen und Außen.

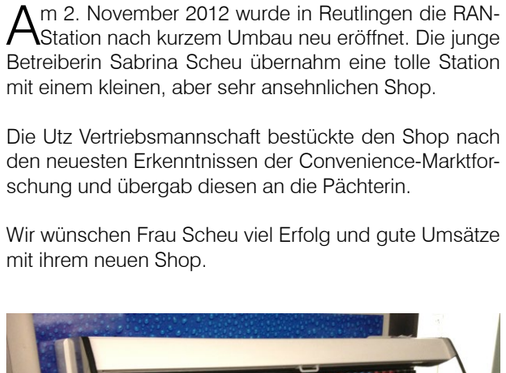
RAN-STATION SCHEU

Neueröffnung in Reutlingen

Am 2. November 2012 wurde in Reutlingen die RAN-Station nach kurzem Umbau neu eröffnet. Die junge Betreiberin Sabrina Scheu übernahm eine tolle Station mit einem kleinen, aber sehr ansehnlichen Shop.

Die Utz Vertriebsmannschaft bestückte den Shop nach den neuesten Erkenntnissen der Convenience-Marktforschung und übergab diesen an die Pächterin.

Wir wünschen Frau Scheu viel Erfolg und gute Umsätze mit ihrem neuen Shop.



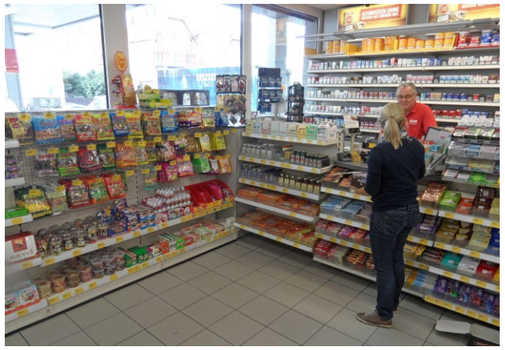
Verkaufsleiter Albert Schilling und Sabrina Scheu.

RAN-STATION FISCHER

Shop-Optimierung in Stuttgart

Am 04. September 2012 führte die Utz Vertriebsmannschaft an zwei Stationen eine Shop-Optimierung durch. Die Ware wurde übersichtlich und Warengruppenspezifisch platziert. Die Betreiber der Stationen, Norbert Luhr in Schorndorf und Yvonne Fischer in Stuttgart zeigten sich sichtlich zufrieden.

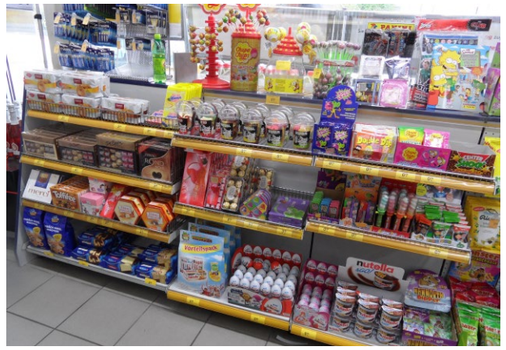
Viel Erfolg und viele kaufende Kunden wünschen wir den beiden Betreibern.



VERTRIEBSARBEIT

RAN-STATION LUHR

Shop-Optimierung in Schorndorf



VERTRIEBSARBEIT

NEUE PARTNER im Einzelhandel

Im 2. Halbjahr 2012 wurde unsere Gruppe durch den Zugang von zahlreichen Kunden weiter gestärkt.

Wir heißen unsere Geschäftsfreunde an dieser Stelle nochmals herzlich willkommen und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit!

VERTRIEBSARBEIT

KUNDEN - JUBILÄUM

1 JAHR DORFLADEN UNTERANKENREUTE

Interview mit Herrn Dieter Scholze (Vorstandsmitglied der Genossenschaft)

Nach einem Jahr hat sich der genossenschaftliche Betrieb in Unterankenreute als Erfolgsmodell erwiesen.

Im Oktober letzten Jahres wurde in Unterankenreute wieder ein Dorfladen eröffnet, am Samstag 13. Oktober wird Geburtstag gefeiert. Viele Ankenreuter haben sich engagiert, um die Verbesserung ihrer Nahversorgung in die eigene Hand zu nehmen. Bettina Musch von der Schwäbischen Zeitung hat sich mit Dieter Scholze, einem der drei Vorstandsmitglieder der Genossenschaft „Nahversorgung Unterankenreute eG“, über das erste Jahr unterhalten.

SZ: Herr Scholze, der Dorfladen in Unterankenreute wird genossenschaftlich betrieben und feiert jetzt sein einjähriges Bestehen. Kann man von einem Erfolgsmodell sprechen?

Dieter Scholze: Der Dorfladen hat sich zu einem richtigen Erfolgsmodell entwickelt und ist aus Ankenreute nach einem Jahr eigentlich schon nicht mehr wegzudenken. Er wird sowohl von der Bevölkerung, als auch von den Durchreisenden sehr gut angenommen. Das zeigt sich unter anderem an den beständig steigenden Umsatzzahlen.

SZ: Wo lagen am Anfang die Schwierigkeiten?

Scholze: Regelrechte Schwierigkeiten hatten wir anfangs keine, außer einem anfänglichen Engpass bei unserem Verkaufspersonal. Da mussten wir alle unsere Fühler ausstrecken. Immerhin beschäftigt der Laden zwei Frauen in Teilzeit und weitere sieben Frauen in Form von 400-Euro-Jobs. Ansonsten hatten wir unseren Start ja gut vorbereitet, uns umfassend informiert. Das Spannende war dann: Liegen wir mit unserer Prognose richtig? Wir lagen richtig, der Laden wurde von Anfang an gut angenommen. Natürlich musste sich alles erst mal einspielen. Da aber alle Beteiligten, die Angestellten sowie die ehrenamtlich Tätigen, sich mit Begeisterung einbrachten, gab es zu keinem Zeitpunkt ernsthafte Probleme.

SZ: Sind die Kunden hauptsächlich Genossenschaftsmitglieder aus Ankenreute oder wie sieht das Verhältnis von einheimischer und externer Kundschaft aus?

Scholze: In beiden Bereichen, Einheimische wie auch externe Kunden, haben wir stetige Zuwächse zu verzeichnen, das ist erfreulich. Unsere Genossen sind dabei eine wichtige Stütze, aber auch viele Nicht-Genossen und viele Durchfahrende finden mittlerweile den Weg in unseren Laden. Ein genaues Verhältnis kann ich nicht angeben, da wir die Kunden ja nicht namentlich erfassen.

SZ: Was wünschen Sie sich für die nächsten Jahre des Dorfladens?

Scholze: Wir sehen uns auf einem sehr erfreulichen Weg und wünschen unserem „Kind“ Dorfladen ein weiteres gedeihliches Wachsen im wirtschaftlichen Sinne, ein weiteres Verwachsen mit unserem Dorf. Darüber hinaus haben wir – die Verantwortlichen (drei Vorstände und fünf Aufsichtsräte) und die Unterstützer - noch Zukunftspläne über den Laden hinaus, um das gute Miteinander im Dorf weiter zu unterstützen.

Zum Jubiläum wünschen wir dem Dorfladen Unterankenreute alles Gute und weiterhin viel Erfolg.

Verkaufsberater Hartmut Frie mit Frau Hilebrand.

Auch von außen war das Jubiläum kaum zu übersehen.

50 JAHRE BÄCKEREI OETINGER in Albeck

Seit 50 Jahren ist die Bäckerei Oetinger Garant für feinste Backwaren von hoher Qualität und erhält dafür – pünktlich zum Jubiläum – eine Fünf-Sterne-Auszeichnung.

„Eine solche Fünf-Sterne-Bäckerei zählt zu den besten Fachgeschäften der Backbranche“. Mit diesen Worten bewirbt die Fünf-Sterne-Bäckergesellschaft in München und Hannover ihre Premium-Zertifikation für Handwerksbäckerei. Wer die begehrte Auszeichnung erhalten will, muss hohe Anforderungen in puncto Qualität, Service, Beratung, Freundlichkeit, Kompetenz und Atmosphäre erfüllen. Mitarbeiter eines Marktforschungsinstituts überprüfen potentielle Fünf-Sterne-Bäcker anonym und unangemeldet. Sie achten auf das, was Kunden wichtig ist. Jedes Jahr aufs Neue muss er künftig beweisen, dass er zu den Besten gehört – alle Fünf-Sterne-Bäckereien werden in regelmäßigen Abständen kontrolliert.

Seit 50 Jahren ist die Bäckerei Oetinger in der Region Garant für feinste Backwaren von hoher Qualität. 1962 machte sich Oetingers Vater Kurt in der Albecker Werdenbergstraße mit einer eigenen Bäckerei selbstständig. 1996 übernahm sein Sohn Joachim den elterlichen Betrieb. Seit sechs Jahren ergänzt ein kleines Café mit Außenterrasse das Angebot. Für seine Brote wurde Joachim Oetinger mehrfach ausgezeichnet. Ein besonderes Highlight sind jedoch die kunstvoll gestalteten Torten des Konditormeisters – etwa die mehrstöckige Hochzeitstorte mit echten Rosen aus biologischem Anbau, präpariert mit Kakaobutter und Zucker. Auch die Herstellung von Feingebäck, Konfekt und feinen Süßspeisen hat es Oettinger angetan. Regelmäßig bildet er sich bei namhaften Pâtissiers fort. Eine Auswahl seiner köstlichen Pralinenkreationen ist in der Bäckerei verfügbar.

Zum Jubiläum wünschen wir Familie Oetinger alles Gute und weiterhin viel Erfolg.

Heidi und Joachim Oetinger freuen sich über die Auszeichnung und das Jubiläum.

50 JAHRE BFT TANKSTELLE SAUER in Sonnenbühl

Seit über einem halben Jahrhundert existiert auf der Schwäbischen Alb das Familienunternehmen Sauer. Die Tankstelle in Sonnenbühl wurde 1962 unter der Marke BP und unter der Leitung von Albert Sauer gebaut. In den 1980er Jahren wurde auf Frei umgeflaggt. 1988 kam ein Reifenhandel dazu. Seit 1997 betreibt Herr Thomas Sauer in der 2. Generation erfolgreich eine BFT- und eine Shell Tankstelle mit Waschanlage und modernem Tankstellenshop. Mit viel Engagement und Know-how gewährleistet die Familie Sauer und ihr motiviertes Team einen hohen Servicestandard mit attraktiven Angeboten.

Wir wünschen der Familie Sauer weiterhin viel Erfolg und gute Umsätze!

v.l. Thomas Sauer, Simone Sauer, Tochter Jasim Sauer, Bruder Siegbert Sauer, Mutter Luise Sauer (es fehlt Sohn Dominik Sauer).

DIE WEINE DES REMSTALS ERLEBEN

Unser großes Angebot reicht von leichten Weißweinen über spritzige Rosé bis hin zu schweren Roten. Ob duftig, elegant, harmonisch oder vollmundig: hier kommt jeder auf seine Kosten. Jetzt im guten Handel und der Remstalkellerei erhältlich.

REMSTALKELLEREI

Weingärtner in Württemberg

www.remstalkellerei.de

55 JAHRE STRAUB
in Gammertingen

Im Jahre 1946 wurde die Firma Straub gegründet. Sie war zuerst eine reine Spedition, die im Jahre 1957 mit einer öffentlichen Tankstelle der Firma ARAL ergänzt wurde. Diese wurde im Jahr 1982 mit einer Portal-Waschanlage ausgestattet. 1984 wurde das angrenzende Autohaus übernommen. In diesem werden seit 1987 Autos der französischen Automarke Peugeot vertrieben und gewartet. Ebenso werden in der Werkstatt Autos sämtlicher Fabrikate repariert. Nach Aufgabe der Spedition wurde 1992 auf den Abstellplätzen der LKWs ein Waschcenter gebaut. Dabei wurden ein Cleanpark (Selbstwaschplätze mit Hochdrucktechnik), eine ChristTaktanlage (Wasch- und Trockenraum getrennt), sowie SB-Staubsauerplätze errichtet. Die letzte und größte Investition baulicherseits wurde 1996 mit dem Neubau der heutigen Tankstelle durchgeführt. Diese umfasst einen modernen Shop mit typischen Tankstellensortiment, sowie ein breites Tabaksortiment.

Zum Jubiläum gratulieren wir herzlich und wünschen weiterhin viel Erfolg.

Herr Straub und seine Tochter Frau Brands freuen sich über das Jubiläum.

Am Jubiläumstag gab es für Groß und Klein viele Attraktionen.

In seinem Element: Rainer Utz steht seit mehr als 30 Jahren an der Spitze des Familienunternehmens, das sich auf die Belieferung von Nahversorgern im ländlichen Raum spezialisiert hat.

FOTO: HANS-RUDOLF SCHULZ

Landliebe

Nicht erst seit der Schlecker-Pleite sind Nachbarschaftsläden ein heiß diskutiertes Thema. Der oberschwäbische Lebensmittelgroßhändler Utz beliefert solche Kleinstflächen und berät sie in konzeptionellen Fragen. Er setzt auf eine Nische, aus der sich große Handelsunternehmen im ländlichen Raum vermehrt zurückziehen. | **Lena Bökamp**

Rainer Utz geht Wege, die die Rewe nicht mehr gehen möchte. Mit seinem Lebensmittelgroßhandel ist er spezialisiert auf die Belieferung von Dorfläden. Auf solche, die aus dem Fokus der großen Handelsunternehmen gerückt sind. Kleine Geschäfte im ländlichen Raum wie der Nachbarschaftsladen in Niederstaufen, dem die Rewe zum Ende des Jahres die Zulieferung gekündigt hat. „Natürlich stellen wir nun die Warenversorgung sicher“, sagt der Inhaber der Firma Utz Lebensmittel ein wenig stolz. Niederstaufen sei beileibe kein Einzelfall. „Bei Rewe oder Edeka geht Nahversorgung bei 1200 Quadratmetern und 5000 Einwohnern los – wir starten bei 1000 Einwohnern und 50 Quadratmetern“, sagt der Geschäftsführer, der das Unternehmen in dritter Generation leitet. Bei Utz sind alle Prozesse von der Lagerhaltung bis zur Belieferung auf Kleinstflächen ausgerichtet. „Unsere Stärke ist es aber, mehr zu bieten als nur die Waren. Die gibt es auch in Cash+Carry-Märkten“, unterstreicht der 54-Jährige.

Unterstützung bei Konzeption

Tatsächlich geht das Angebot der Firma mit Sitz im oberschwäbischen Ochsenhausen deutlich weiter als bei einem Abholmarkt. Der Großhändler steht seinen rund 900 Kunden in Punkten wie Zusammenstellung der Sortimente, Handzettel und anderen Werbematerialien bis hin zum Ladenlayout zur Seite. Zudem stellt Utz mehrere Vertriebstypen zur Verfügung. Tankstellen und Kiosken bietet das Familienunternehmen Zugang zum Convenience-Konzept „Shop'n go“ des MCS-Großhandelsnetzwerks. Kleine Geschäfte können das Lebensmittelfranchise „Um's Eck“ nutzen, größere Nachbarschaftsläden bis 600 Quadratmeter das Markant-Konzept „Nah & Frisch“. Über den Einkaufsverbund Markant kauft Utz auch den Großteil seiner Waren ein. Überdies pflegt der Unternehmer besten Kontakt zu anderen regionalen Großhändlern in Süddeutschland. Die LHG in Eibelstadt und das Frisch & Nah Handelshaus Rau in Pfarrkirchen sind seit 1999 Partner der Oberschwaben bei den Nahversorgungskonzepten.

Die belieferten Geschäfte sind in vielen Gemeinden ein Fixpunkt. „Frau Stadler ist die gute Seele in unserem Dorf“, betont eine junge Stammkundin, die im Nachbarschaftsladen von Gerlinde Stadler ihren Nachmittagskaffee genießt. Das Geschäft im bayerisch-schwäbischen Ellzee ist nicht nur die einzige Einkaufsstätte in der Kommune, sondern auch das einzige soziale Zentrum. Denn eine Dorfkneipe gibt es in dem 1100-Seelen-Örtchen schon lange nicht mehr. Das Ladenlokal im Erdgeschoss des Gemeindehauses wird so zum kommunikativen Zentrum für jung und alt. Nicht selten trifft sich die Dorfgemeinschaft zum freitäglichen Feierabendbier vor dem Geschäft. „Die ganze Gemeinde steht hinter mir“, berichtet Inhaberin Stadler begeistert. Die Kunden halten ihr trotz vergleichsweise hoher Preise die Treue. Die Kommune kommt der Händlerin mit günstigen Mietkonditionen entgegen. Jeden morgen ab 6 Uhr ist sie im Laden. Um 7 Uhr öffnet sie offiziell. „Stehen vorher Handwerker vor der Tür und wollen eine Semmel kaufen, sperre ich das Geschäft natürlich früher auf“, so Stadler.

Diese Flexibilität sieht auch Rainer Utz als große Stärke der Nachbarschaftsläden. „Gerade mit den frühen Öffnungszeiten ab 6 Uhr können sich die Dorfläden sinnvoll von den großen Händlern abheben“, so der Geschäftsführer. Im Vergleich mit den Großen der Branche ist Utz ein Umsatzzwerg. Bei 60 Millionen Euro lag der Nettoumsatz 2011. Im Vergleich zum Vorjahr ein Plus von knapp 2 Prozent. In den Jahren 2005 bis 2010 konnte das Unternehmen noch zweistellig wachsen. „Damals kam das Plus vor allem über die Erweiterung der Vertriebsgebiete. Jetzt kommen wir logistisch an unsere Grenzen“, räumt Utz ein. Eine Ausweitung der Touren, die überwiegend mit Lkw aus dem ei-

IN DRITTER GENERATION

Utz Lebensmittel

Das Familienunternehmen blickt auf eine fast 100-jährige Tradition zurück. Als Kolonialwarenhandlung gründet Martin Utz das Geschäft 1914. Karl Utz übernimmt 1958 und baut es zu einem Lebensmittelgroßhandel aus. Nach dem plötzlichen Tod des Vaters muss Rainer Utz ins kalte Wasser springen und wird 1982 mit 24 Jahren Geschäftsführer. Sukzessive erweitert der Juniorchef das Zentrallager, bis im Jahre 2005 der Neubau eines Logistikzentrums vonnöten ist. Seit 1993 ist der Großhändler Mitglied der Einkaufsgemeinschaft Markant. Utz hat sich auf die Versorgung kleiner Nachbarschaftsläden in Süddeutschland spezialisiert. Durch den Beitritt zur Convenience-Verbundgruppe MCS im Jahr 1997 verfügt das Unternehmen über ein zweites Standbein und beliefert auch Tankstellen sowie Kioske. Dieser Bereich steht mittlerweile für 40 Prozent des Gesamtumsatzes, der im vergangenen Jahr bei 60 Millionen Euro (netto) lag. Der Großhändler betreibt noch einen eigenen Frischemarkt am Firmensitz in Ochsenhausen. ***lz 41-12***

genen Fuhrpark gefahren werden, sei kostendeckend nicht mehr möglich. Stattdessen ginge es nun um Verdichtung. Potenzial sieht er vor allem in Convenience-Standorten wie Tankstellen, wo er Wettbewerbern wie Lekkerland weitere Kunden abjagen möchte.

Dorfläden auf dem Vormarsch

Im Bereich Nahversorgung ruhen die Hoffnungen insbesondere auf dem neuen Vertriebskonzept „Dorfladen". Dabei handelt es sich um Nachbarschaftsläden in bürgerschaftlicher oder kommunaler Trägerschaft. Sie entstehen meist aus einem Versorgungsengpass in einer Gemeinde. „Die Kommunen haben die Relevanz des Themas für die Bürger erkannt und treiben solche Projekte aktiv voran", sagt der Unternehmer. Auch von Seiten der Bundesländer Baden-Württemberg und Bayern gibt es vermehrt Initiativen zum Ausbau der Nahversorgung im ländlichen Raum. Einen großen Vorteil des Konzepts sieht Utz in der aktiven Einbindung der Dorfgemeinschaft. Durch Kapitaleinlagen der Bürger herrsche neben einer ideellen Verpflichtung auch eine finanzielle. Zudem sei das ehrenamtliche Engagement in der Geschäftsführung oder bei der Ausstattung und Instandhaltung des Ladens beachtlich. „Aber auch unsere konzeptionelle Beratungsleistung hat bei diesen Projekten eine besondere Bedeutung. Acht Außendienstler helfen vor Ort, die Objekte in die richtige Spur zu bringen", so Utz.

Unterstützung erhält das Konzept auch von Seiten des Einzelhandelsberaters Wolfgang Gröll. Insbesondere die hundertprozentige Eigenkapitalquote hält er für einen Schlüsselfaktor. In der Anlaufphase bliebe den Läden eine hohe Zinslast für Warenbestände und Einrichtung erspart, die Existenzgründern häufig das Genick bräche. Die existierenden Dorfläden laufen aus seiner Sicht gut. „Sie schreiben teilweise tiefschwarze Zahlen", weiß der Berater. Auch künftig bescheinigt er ihnen großes Potenzial. „Das Thema wird Bestand haben", ist er sich sicher.

Ob Nachbarschaftsläden jedoch von der Insolvenz des Drogeriemarktbetreibers Schlecker profitieren können, bezweifeln Experten. „Durch die Pleite wird keine generelle Welle der Nahversorgung durch Deutschland gehen", glaubt der Kieler Handelsexperte Martin Schramm von der BBE Handelsberatung. In Norddeutschland berät er Betreiber von Bürgerläden für das Projekt „Markttreff" der Landesregierung Schleswig-Holstein. Auch in Süddeutschland eignen sich nach Grölls Ansicht nur wenige ehemalige Schlecker-Filialen für die Nahversorgung mit Lebensmitteln. „Ein neuer Drogist macht in den meisten Fällen mehr Sinn", so Gröll.

Die Expertenmeinungen decken sich mit der Einschätzung von Rainer Utz. „Von den 445 Schlecker-Standorten in der Region haben nach eingehender Analyse nur 8 Potenzial für die Nahversorgung", so der 54-Jährige. An neue Chancen im Drogeriewarensegment glaubt der Inhaber trotzdem. „Im August verzeichnen wir ein zweistelliges Plus bei Wasch-, Putz- und Reinigungsmitteln", freut sich der Ochsenhausener. Deshalb arbeitet er mit Hochdruck am Ausbau der Warengruppe.

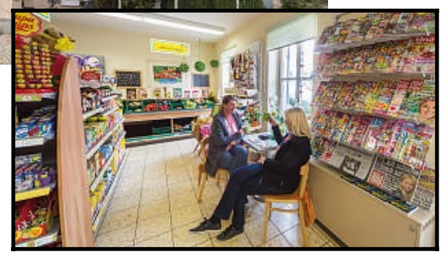
In Ummendorf, zehn Kilometer von der Utz-Firmenzentrale entfernt, denkt auch Michael Dittberner über Sortimentsgestaltung nach. Er ist Marktleiter der Markant Nah & Frisch Landbäckerei Mohr, einem Lebensmittelmarkt mit 350 Quadratmetern Verkaufsfläche. Im Ort ist die Konkurrenz groß. Neben dem Discounter Netto gibt es in Ummendorf eine Metzgerei und einen Hofladen. „Wir versuchen uns vor allem über regionale Angebote zu profilieren und setzen auf Produkte, die es im Dorf sonst nirgendwo gibt", erklärt Dittberner. Für einen kräftigen Umsatzschub sorgten kürzlich eine Reinigungs-Annahmestelle und eine Verkaufsstelle der Post, die in den Markt eingebettet wurden. „Neben der guten Metzger- und Bäckertheke sind die Dienstleistungen ein Grund mehr, den kleinen Einkauf unter der Woche bei uns zu erledigen".

Snacks als Ertragsbringer

Einen ganz anderen Ansatz verfolgt die Bäckerei Huber im oberschwäbischen Berkheim. In ihren Handwerksbetrieb ist eine kleine Verkaufsfläche mit Lebensmitteln integriert. Sie bietet einen Grundstock an Nahrungsmitteln, Tabakwaren, Getränken und Süßwaren. Das Herzstück des Ladens ist jedoch die Bäckerei mit kleiner Caféecke und großer Sonnenterrasse. Für Rainer Utz könnte so künftig ein Erfolg versprechendes Nahversorgungskonzept im ländlichen Raum aussehen. „Ein Tante Emma-Laden alter Prägung hat zwar Charme, ist aber nicht mehr zukunftsträchtig", unterstreicht er. Standortabhängige Service-Leistungen wie ein Kaffeeausschank, ein Lieferdienst oder sonstige Dienstleistungen müssten den Standort attraktiv machen. „Dann deckt der Kunde dort seinen täglichen Bedarf". Der Verkauf von Produkten wie belegten Brötchen und Kaffee mache zudem ertragstechnisch Spaß. „Artikel im Trockenbereich sind notwendige Grundlagen der Nahversorgung, zusätzliche Erträge schaffen wir heute jedoch in anderen Sortimenten", merkt der Unternehmer an. An diesem Punkt appelliert er auch an die Markenartikelhersteller: „Die Industrie honoriert unsere Distributionsleistung konditionell nicht genug. Ohne uns käme der Schokoriegel gar nicht in den letzten Winkel des Landes", gibt er zu bedenken. Vor der Zukunft ist dem Unternehmer trotzdem nicht bange. Für das aktuelle Geschäftsjahr rechnet er mit einem moderaten Umsatzplus von 1,5 Prozent bei einer stabilen Ertragslage. Und falls wieder einmal ein großes Handelsunternehmen einem Dorfladen in der Region die Belieferung aufkündigt, wird Rainer Utz da sein. „Wir sind zwar ein Nischenanbieter, fühlen uns in dieser Rolle aber sehr wohl", sagt der Firmenchef und macht dabei einen äußerst zuversichtlichen Eindruck. *lz 41-12*

iPad
Entdecken Sie mehr auf Ihrem iPad!

FOTOS: HANS-EUDER.DE | PMZ



Zentral gelegen: Der „Um's Eck"-Laden in Ellzee ist im Erdgeschoss des Gemeindehauses untergebracht und wird von der Dorfgemeinschaft oftmals als Treffpunkt genutzt.

Eingebettet: Die Bäckerei Huber in Berkheim bietet im hinteren Teil des Handwerksbetriebs eine kleine Verkaufsfläche mit Lebensmitteln.

Unter einem Dach: Der Markant „Nah & Frisch"- Markt in Ummendorf setzt neben der großen Metzger- und Bäckertheke vermehrt auf Dienstleistungen wie eine Reinigungsannahmestelle und eine Postagentur.

DORFLADEN ETTENBEUREN

bei "Shop des Jahres 2012" vorne dabei

Die glücklichen Gewinner und Prämierten.

Seit 1998 wird der Dorfladen Ettenbeuren von einer fast 180-köpfigen Bürgergesellschaft mit Erfolg betrieben. Beim Nahversorger-Forum 2012 des Fachmagazins Convenience Shop am 5. November im Offenbachsaal der Köln-Messe war der Dorfladen aus dem Landkreis Günzburg in Bayern in der Kategorie Nahversorger ganz vorne mit dabei.

Der Dorfladen Ettenbeuren war mit dem Dorfladen-Team nach Köln gereist und freute sich über eine gute Platzierung. Beliefert und betreut wird der Bürger-Dorfladen vom Lebensmittel-Großhandel Utz aus Ochsenhausen bei Ulm. Geschäftsführer Rainer Utz war beim Nahversorger-Forum 2012 in Köln mit dabei und betonte zum guten Abschneiden der Ettenbeurer:

"Wir gratulieren Ihnen ganz herzlich zur Nominierung „Shop des Jahres" in der Kategorie Nahversorgung. Auch wenn es zum ersten Platz leider nicht ganz gereicht hat, so ist diese Nominierung doch eine Auszeichnung für die langjährige gute Arbeit auf konstant hohem Niveau. Machen Sie weiter so! Wir freuen uns, dass wir weiterhin mit diesem tüchtigen Team zusammenarbeiten dürfen".

Rainer Utz (r) und Verkaufsberater Reiner Sauter (l)mit dem Dorfladen-Team Ettenbeuren in Köln am 5.11.2012

ROSENNACHT

Dorfladen Ettenbeuren

Jedes Jahr in der 3. Juliwoche veranstaltet der Dorfladen auf dem Grundstück und in der Scheune der Mitarbeiterin Waldraud Göppel die Rosennacht. Hunderte Besucher, auch aus den anliegenden Landkreisen, finden sich in Ettenbeuren ein. Alle Verkäuferinnen und Vorstandsmitglieder mit Ehepartnern und Kindern sind im Einsatz, um eine tolle Veranstaltung durchführen zu können.

Die Aussteller haben sich schon wieder für das nächste Jahr angemeldet. 10.000 Häppchen wurden von den vielen fleißigen Helfern für den kleinen Appetit gezaubert.

Dieser enorme Arbeitseinsatz lohnt sich für den Dorfladen, und es ist jedes Jahr ein Riesenfest für den ganzen Ort.

GEWINNER

MCS PREISAUSSCHREIBEN

Herr Hartmut Thiel von der Bavaria Tankstelle in München hat bei unserer MCS-Verlosung einen hochwertigen Weber-Grill von Jack Daniels gewonnen.

Herr Udo Rehmann von der Bavaria Tankstelle in Landsberg darf sich über eine Wellnessreise für 2 Personen freuen.

Sie sehen, es lohnt sich immer wieder an unseren Verlosungen teilzunehmen.

Wir gratulieren recht herzlich und wünschen viel Spaß mit den Gewinnen.

Hartmut Thiel

Udo Rehmann und seine Tochter.

Quelle: Allgäuer Zeitung

GEMEINSAM FUNKTIONIERT TANTE EMMA

Tradition: Mit der Unterstützung der Bevölkerung haben kleine Dorfläden vielfach eine Chance, ohne sie droht häufig das Aus für die Lebensmittelversorgung am Ort

Um die Ecke regionale Produkte einkaufen – das ist es, was viele Menschen an Dorfläden wie dem in Niedersonthofen im Oberallgäu schätzen.

Der Dorfladen von Waltraud, Maria und Lena steht vor der Pleite. Doch wie sollen die Frauen den Laden halten, wenn die Dorfbewohner zum Einkaufen lieber zu den Supermärkten in der Stadt fahren? Um aus ihrer finanziellen Misere herauszukommen, greifen die Drei zum Hörer. Die Marktlücke, die sie entdeckt haben, um ihren Dorfladen zu retten: Telefonsex. Der Kern der Filmkomödie „Eine ganz heiße Nummer“ – der Überlebenskampf der Dorfläden – ist vielerorts Realität. Mit ganz unterschiedlichen Methoden versuchen Bürger wie Einzelhändler, die Nahversorgung um die Ecke am Leben zu halten. Beispiele aus der Region.

Gekämpft und gerackert wurde vergangenes Jahr in Niedersonthofen. Nach knapp zwei Jahren ohne Einkaufsmöglichkeit stießen die Bürger der Oberallgäuer Gemeinde im Frühjahr auf die Eröffnung des Dorfladens an, auf ihr Gemeinschaftsprojekt. 1500 Stunden haben 40 Frauen und Männer ehrenamtlich dafür gearbeitet. 225 stille Teilhaber zeichneten Anteile für mindestens 180 Euro. Insgesamt investierten sie 40000 Eur in den Dorfladen – ganz ohne Fördermittel.

Regionalität gefragt

Wolfgang Gröll begleitete die Niedersonthofener beim Aufbau ihres Dorfladens. Nach einem guten Start ist er sich sicher, dass das Geschäft auch in den kommenden Jahren schwarze Zahlen schreiben wird. Der Fachberater für Dorfläden sieht in dem Geschäftsmodell ohnehin Potenzial und rechnet künftig mit steigender Nachfrage. „Die hohe Quote der regionalen Wertschöpfung grenzt die Dorfläden von den Supermärkten ab.“ Das Brot vom Bäcker vor Ort, das Fleisch vom Metzger vor Ort, die Eier vom Bauern vor Ort – die Verbraucher setzen immer mehr auf Regionalität. Die bekommen sie in den Dorfläden. Wohnortnah. Demografischer Wandel und der Zuwachs an Eingenerationenhaushalten sind weitere Faktoren. Rentner, Alleinlebende und kleine Familien werden mehr – die Kunden der Tante-Emma-Läden um’s Eck.

Insgesamt beobachtet Gröll jedoch einen Schwund an kleinen Dorfgeschäften. Denn „die neuen Läden, können die nicht auffangen, die zugemacht werden“. So weist das Nahversorgungsnetz auch in vielen Allgäuer Orten Lücken auf. Eines von mehreren Beispielen ist Stöttwang. Seit mehr als sechs Jahren gibt es in der Ostallgäuer Gemeinde schon keinen Lebensmittelladen mehr. „Besonders für ältere Leute, die kein Auto haben, ist das ungünstig“, sagt Bürgermeister Richard Ficker. Doch der ehemalige Dorfladen sei für die Betreiberin nicht mehr rentabel gewesen. Viele Stöttwanger fahren dem Bürgermeister zufolge zum Einkaufen nach Kaufbeuren. Und auch im etwa 2,5 Kilometer entfernten Dösingen gibt es einen Discounter. Ficker, der gleichermaßen das Wirtshaussterben beklagt, betrachtet die Entwicklung kritisch. „Es wäre schön, wenn wieder ein Laden da wäre.“ Auch für das Dorfleben. Denn ein Dorfladen sei mehr als nur der Ort, an dem man Butter, Zucker und Mehl kauft. Er ist Treffpunkt. Er ist Ort des Austausches. Knapp war es, dass ebenso die Pächterfamilie Brüchle in der Gemeinde Sigmarszell im Landkreis Lindau die Regale ihres Dorfladens leer räumen musste. Weil der Handelskette der Umsatz nicht hoch genug war, hatte Rewe den Brüchles zum Jahreswechsel die Zulieferung aufgekündigt. Doch die Dorfladen-Pächter gaben nicht auf und machten sich auf die Suche nach einem neuen Lieferanten – mit Erfolg. Die Firma Utz Lebensmittel aus Ochsenhausen (Kreis Biberach) sorgt nun dafür, dass die Regale in dem Sigmarszeller Dorfladen wieder aufgefüllt werden.

Utz Lebensmittel hat verschiedene Konzepte, mit denen sich die Firma für Nahversorgung einsetzt. Eines dieser Konzepte sind die „Um’s Eck“-Märkte. Ein solcher soll auch in Sigmarszell entstehen. 85 Nahversorgungsgeschäfte beliefert Utz Lebensmittel im Allgäu – größtenteils geführt durch selbstständige Unternehmer, teils auch in bürgerschaftlicher oder kommunaler Trägerschaft. Hinzu kommen 45 Bäckereien und Metzgereien mit einem Lebensmittel-Grundsortiment.

Auch Geschäftsführer Rainer Utz hat beobachtet, dass es vielerorts verstärkt Bemühungen gibt, „die Nahversorgung mit Lebensmitteln und Gütern des täglichen Bedarfs wieder herzustellen“. Einer der Gründe, die er hinter dieser Entwicklung vermutet, ist „das Bedürfnis der Bürger nach Teilhabe am gesellschaftlichen Leben“.

Läden teilen Sortiment auf

Was in Sigmarszell geglückt ist, sollte in Bidingen im Ostallgäu scheitern: Vor mehr als einem Jahr machte der einzige Dorfladen dort dicht. Keine Aussicht auf Ersatz. Dennoch ließen die Bürger ihre Köpfe nicht hängen, sondern suchten nach einer Lösung. Und fanden sie: den Bidinger Einkaufsweg. Die bereits bestehenden Läden im Ortskern haben sich das Sortiment des früheren Dorfladens aufgeteilt. Zwei Mal wöchentlich können die Bidinger zudem an einem Marktstand Obst und Gemüse kaufen. Nicht im Dorfladen. Aber dennoch um’s Eck.

UM’S ECK ERHÄLT QUALITÄTSZEICHEN

„Mein Kauftreff“ in Grafenberg erhält Qualitätszeichen „Generationenfreundliches Einkaufen“

Grafenberg, 5. November 2012 – Um´s Eck, Grafenberg ist mit dem Qualitätszeichen „Generationenfreundliches Einkaufen“ ausgezeichnet worden. Dem Fachgeschäft wurde am 5. November das bundesweit anerkannte Qualitätszeichen „Generationenfreundliches Einkaufen“ verliehen. Das Zertifikat wurde Marion Golob, Inhaberin von Um’s Eck „Me in Kauftreff“ durch Holger Dembek, Bürgermeister der Gemeinde Grafenberg und Sascha Jost, Referent der Geschäftsführung des Handelsverbands Baden-Württemberg e.V., überreicht.

„Wir freuen uns sehr über diese Auszeichnung und betrachten sie gleichzeitig als Ansporn, jeden Tag aufs Neue den Ansprüchen unserer Kunden gerecht zu werden“, sagte Frau Golob beim Empfang der Urkunde.

Der Handelsverband legt Wert darauf, dass „Generationenfreundliches Einkaufen“ nicht nur die Zielgruppe der Senioren umfasst. Auch Eltern mit Kinderwagen und Kleinkindern oder Menschen mit Behinderung soll ein komfortables Einkaufen ermöglicht werden. Das sieht auch Marion Golob so: „Darüber hinaus darf man nicht vergessen, dass sich auch jeder andere Kunde über lesbare Preisschilder, aufgeräumte Gänge und Regale und qualifizierte Beratung freut. Auch unter diesem Aspekt ist die Auszeichnung also gut für uns.“

„Ein generationenfreundliches Geschäft ist in erster Linie ein kundenfreundliches und serviceorientiertes Geschäft“, berichtet Sascha Jost, Referent der Geschäftsführung des Handelsverbands, bei der Übergabe der Urkunde. Und weiter fügt er an: „Mit dem Qualitätszeichen Generationenfreundliches Einkaufen setzt Um’s Eck „Mein Kauftreff“ klare Signale Richtung Kundschaft.“

Viele Details machen die Geschäfte zum generationenfreundlichen Lebensmittelmarkt. Das Fachgeschäft überzeugt mit guter Beleuchtung und der guten Lesbarkeit von Preisauszeichnungen und Etiketten an allen Produktgruppen. Sonderpunkte gibt es für das „schwarze Brett“ für Vereinsaushänge, Produkte für Kunden mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen und für die Postagentur und Toto-Lotto-Annahmestelle. Geschenkkörbe, Plattenservice und Getränke auf Kommission zeichnen das Besondere aus.

Die Firma Utz gratuliert Frau Golob und ihrem Team ganz herzlich zur Zertifizierung.

v.l.n.r.: Bezirks-Verkaufsleiter Rainer Jaeckel, Referent der Geschäftsführung des Handelsverbands Sascha Jost, Inhaberin Marion Golob, Vertriebsleiter Jens Schröder, Bürgermeister von Grafenberg Holger Dembek.

BFT LANDESGRUPPENTREFFEN

bei MCS-Partner Utz in Ochsenhausen

Am 22.11.12 war der Bundesverband Freier Tankstellen und Unabhängiger Mineralölhändler e.V. zu Gast bei der MCS. Mittelstand traf Mittelstand beim Regionalpartner Utz. Die bft-Landesgruppen Süd und Südwest veranstalteten ihre Regionaltagung gemeinsam in Ochsenhausen. Neben zahlreichen bft-Händlern und Stationären durfte die MCS den Vorstand und die Geschäftsführung von bft begrüßen. MCS-Geschäftsführer Torsten Eichinger ging in seiner Präsentation auf die Gemeinsamkeiten der mittelständischen Gruppen MCS und bft ein. Rainer Utz, Geschäftsführer der Firma Utz, stellte das operative Leistungsspektrum vor und erklärte den interessierten Besuchern im Rahmen einer Besichtigung des Logistikzentrums die Abläufe und Prozesse innerhalb einer Großhandlung.

Gruppenbild der Tagungsteilnehmer.

Bft Hauptgeschäftsführer Axel Graf Bülow und bft Vorsitzender Thomas Grebe nahmen an der Regionaltagung teil.

PERSPEKTIVEN GESUCHT -

Veranstaltungsreihe des Handelsverbandes Baden-Württemberg

Lückenlose Nahversorgung – in vielen Gemeinden ist das Wunschdenken.

Auch in diesem Jahr organisierte der Handelsverband Baden-Württemberg (EHV) gemeinsam mit der Akademie Ländlicher Raum wieder die Veranstaltungsreihe „Überall gut versorgt? Perspektiven der Nahversorgung im Ländlichen Raum“. Weitere Projektpartner sind die Landesministerien für Finanzen und Wirtschaft, Ländlicher Raum und Verbraucherschutz als auch der Gemeindetag.

Die insgesamt vier Veranstaltungen griffen aktuelle Trends im Verbraucherverhalten auf und stellen praxisorientierte Beispiele zum Thema Nahversorgung vor. Diskussionen mit Nahversorger-Experten rundeten das Programm ab. Zur Auftaktveranstaltung in Ulm waren 65 Teilnehmer gekommen. Ein Erfolg für die Veranstalter. „Wir freuen uns über die enorme Resonanz und hoffen, mit praktischen Lösungsansätzen die Gemeinden und Städte bei der Sicherung einer funktionierenden Nahversorgung zu unterstützen“, so die Projektkoordinatoren Ute Klaus, Akademie Ländlicher Raum und Sascha Jost, EHV.

Podiumsdiskussion:
Dr. Gerhard Faix, Akademie Ländlicher Raum; Rainer Utz; Peter Gueths, Rewe; Jürgen Lein.

START IN DIE BERUFSAUSBILDUNG

Am 01. September 2012 haben wieder drei junge Menschen ihre Ausbildung in unserem Haus begonnen.

Frau Anna Gerster und Herr Philipp Kramer werden zu Kaufleuten im Groß- und Außenhandel, Fachrichtung Großhandel ausgebildet. Herr Manuel Rueß hat die Ausbildung zur Fachkraft für Lagerlogistik begonnen.

In den kommenden drei Jahren werden die drei, wie alle unsere Auszubildenden, jede Abteilung in unserem Unternehmen durchlaufen und dort die verschiedenen Tätigkeiten kennen lernen.

Unsere Ausbildungsberufe werden im dualen System ausgebildet, d.h. die theoretischen Grundlagen werden in der Berufsschule und die praktischen Kenntnisse im Betrieb vermittelt. Die Auszubildenden erhalten bei uns eine praxisnahe und umfassende Ausbildung, die sie optimal für den weiteren beruflichen Weg vorbereitet. Schlüsselqualifikationen wie Verantwortungsbewusstsein, Teamfähigkeit und Eigeninitiative werden von Anfang an gefördert.

Derzeit bildet die Firma Utz insgesamt sechs Auszubildende aus.

Wir wünschen Frau Gerster, Herrn Kramer und Herrn Rueß viel Erfolg für die bevorstehende Ausbildungszeit und freuen uns auf eine gute und erfolgreiche Zusammenarbeit.

Philipp Kramer hat im September die Ausbildung zum Kaufmann im Groß- und Außenhandel begonnen.

Anna Gerster wird seit September als Kauffrau im Groß- und Außenhandel ausgebildet.

Manuel Rueß erlernt seit September den Ausbildungsberuf Fachkraft für Lagerlogistik.

JAHRESRÜCKBLICK 2012

Die diesjährige Weihnachtsfeier der Firma Utz fand erstmals in einer ganz anderen Location statt. Zur Bäckerei Grieser in Ochsenhausen besteht nicht nur eine sehr langjährige geschäftliche und freundschaftliche Beziehung; die Bäckerei Grieser sichert auch mit der Firma Utz als Lieferant die Nahversorgung in Bellamont und Fellheim. So war es für Firmenchef Rainer Utz eine Frage der Ehre, im neu eröffneten Café Grieser auch die erste große Firmenfeier zu veranstalten.

Im weihnachtlich geschmückten Café konnte der Firmenchef über ein wiederum erfolgreiches Geschäftsjahr berichten. Obwohl in der Nahversorgung weiterhin ein großer Verdrängungswettbewerb zu verzeichnen sei, konnten hier Umsatz und Kundenzahl gut gehalten werden. Die Lücken in der Nahversorgung, die die Insolvenz der Firma Schlecker hinterlassen hat, nützen viele Dorfläden zur Erweiterung ihrer Sortimente in den relevanten Warengruppen. In Steinheim bei Memmingen konnte ein ehemaliger Schlecker-Standort als UM'S ECK Markt neu eröffnet werden, und im Kreis Sigmaringen hat sogar eine Apotheke in der angrenzenden Fläche ein Drogeriesortiment platziert und konnte als Kunde geworben werden. Das Unternehmen nahm an der erstmalig in Köln veranstalteten Convenience-Messe teil und unterstrich damit seinen Anspruch auf eine führende Wettbewerbsposition in diesem weiterhin wachsenden Markt in der Versorgung von Tankstellen und Kiosken im Süddeutschen Raum.

Eine über lange Jahre erfolgreiche Entwicklung sei nur möglich mit einer Belegschaft, die engagiert zum Unternehmen steht, betonte Rainer Utz bei der Ehrung von Betriebsjubilaren. Für eine Betriebszugehörigkeit von 10 Jahren wurden Sarah Eibofner (Kundenservice), Waltraud Koch (Verkauf Lebensmittelmarkt) und Richard Schweiger (Verkaufsberater) geehrt. Bereits auf 20 Jahre Betriebszugehörigkeit kann Marianne Bechter (Kommissionierung Lager) zurückblicken.

Das Unternehmen engagiert sich langjährig in der betrieblichen Ausbildung, und so werden drei in diesem Jahr neu eingetretene Auszubildende als Kaufleute im Groß- und Außenhandel bzw. als Fachkräfte für Lagerlogistik ausgebildet. Mit Reiner Sauter verlässt zum 31.12.2012 ein fundierter Fachmann das Unternehmen. Seit seiner Ausbildung im Jahr 1965 als Großhandelskaufmann ist er in der Branche und seit 1976 engagiert er sich im Außendienst für die Sicherung der Nahversorgung. Nach 22 Jahren der Betriebszugehörigkeit als Teilzeitkraft in der Auftragsbearbeitung ist auch Frau Luzia Garcia Gil in diesem Jahr in den Ruhestand eingetreten. Rainer Utz bedankte sich für die langjährige Mitarbeit im Unternehmen und wünschte den beiden für den Ruhestand alles Gute.

Für das kommende Jahr will sich das Unternehmen viel vornehmen. So soll in die Lagerverwaltung investiert werden und zur Weiterentwicklung der IT-Systeme sei ein zusätzlicher EDV-Fachmann engagiert worden.

v.l.: Richard Schweiger, Sarah Eibofner, Waltraud Koch, Marianne Bechter, Rainer Utz.

v.l.: Reiner Sauter, Luzia Garcia Gil, Rainer Utz.

WEIHNACHTSSPENDE 2012

der Firma Utz

v.l.: Klaus Berauer, Rainer Utz, Rolf Iven, Prof. Dr. Heni, Frau Maucher, Prof. Dr. von Tirpitz.

Auch in diesem Jahr spendete die Firma Utz an Stelle üblicher kleiner Weihnachtsgeschenken wieder an zwei soziale Einrichtungen.

Die Spenden von jeweils EUR 2.500 gingen an den Ochsenhauser Hilfsverein „Die Brücke“ (www.unsere-bruecke.de) und den Förderkreis für tumor- und leukämiekranke Kinder Ulm e.V. (www.foerderkreis-ulm.org).

DANKESCHÖN HERBSTMESSE 2012

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Geschäftsfreunde,

am 15. und 16. September 2012 strömten wieder viele Besucher auf die traditionelle Herbstmesse der Firma Utz in die Mehrzweckhalle nach Maselheim.

Sie konnten sich an den verschiedenen Messeständen der Industrie über deren Artikel erkundigen und so manche Neuigkeiten auch verkosten. Mit den Vertretern der Industrie, den Utz Mitarbeitern aber auch mit Kollegen aus dem Lebensmitteleinzelhandel oder Tankstellenbereich, konnten Sie sich unterhalten und Erfahrungen austauschen.

Besondere Messeknüller und das kommende Ostersortiment 2013 gehörten ebenso zur Herbstmesse wie ein reichhaltiges Messebuffet.

Bei der reichlich bestückten Messetombola gab es für jeden Besucher einen Gewinn. An dieser Stelle möchten wir den Gewinnern der Hauptpreise nochmals ganz herzlich gratulieren:

1. PREIS:

Samsung 40 Zoll LED Fernseher im Wert von 450,-

LEBENSMITTEL RIEK
IN HEIDENHEIM

2. PREIS:

Smartphone Samsung Galaxy Xcover im Wert von ca. 200,-

UM'S ECK
IN WIESENSTEIG

3. PREIS:

Tankgutschein im Wert von 150,-

BÄCKEREI HAUG
IN GENKINGEN

Wir laden Sie bereits heute schon zu unserer Hausmesse im Frühjahr ein.

Termin 02. und 03. März 2013

Wir wünschen Ihnen einen guten Abverkauf und danken Ihnen nochmals sehr herzlich für Ihren Besuch.

Mit freundlichen Grüßen

Utz GmbH & Co. KG

ppa. Albert Schilling
-Verkaufsleiter-

P.S.: Eindrücke von der Messe finden Sie auf unserer Homepage www.utz-lebensmittel.de unter "Utz Aktuell".

MESSE-RÜCKBLICK HERBST 2012

UTZ - MESSE

MESSE EINLADUNG

utz

Herzliche Einladung zu unserer

Frühlingsmesse 2013

am Samstag, 2. März
und Sonntag, 3. März

Nutzen Sie diese einmalige Einkaufs-Gelegenheit mit den vielen Vorteilen:

- Preisknüller an allen Messeständen
- Präsentation Weihnachts-sortiment in Originalmustern

Neue Umsatzimpulse durch Discount-Sortiment

Jeden Tag ... günstig einkaufen!

Einmalige Messe-Rabatte